

Kinderzimmer im Schaufenster

Angehende Schauwerbegestalterinnen der Friedrich-List-Schule dekorieren bei Buch Habel

In einer besonderen Kooperation von Buch Habel und dem Möbelhaus Ikea haben angehende Schauwerbegestalterinnen ein Schaufenster der Buchhandlung dekoriert. Die Berufsschüler der Friedrich-List-Schule waren auch schon in der Landesbibliothek tätig.

Von Kurier-Redakteur Sascha Kircher

Wer in diesen Tagen bei Buch Habel vorbeigeht, dem fällt ein Schaufenster zur Luisenstraße hin besonders auf: im Stil eines Kinderzimmers dekoriert, mit Schreibtisch, Bücherregal und Kuschellecke samt Kissen und weich fließenden Textilstoffen. Ein Schild weist auf die "Urheber" - Schauwerbegestalter-Azubis

von der Friedrich-List-Schule - und die besondere Kooperation zwischen der Buchhandlung und Ikea hin.

Lena Schramm, Miriam Joehl, Maria Friedrich, Tina Iamel und Katharina Schol-

sind für die Dekoration verantwortlich: Zwei Tage lang haben sie geplant, Skizzen gemacht und Möbel aus dem Sortiment des Wallauer Einrichtungshauses ausgesucht. Für Lena und Miriam kein Problem, schließlich machen sie dort ihre Ausbildung zur "Gestalterin für visuelles Marketing", wie die Berufsbezeichnung seit kurzem heißt. Ungewöhnlich sei die Arbeit in dem nur 60 Zentimeter tiefen Schaufensterbereich gewesen, sagt Miriam. Einen Tag lang mussten sie auf engstem Raum werken und zwar abwechselnd, um sich nicht gegenseitig im Weg zu sein. Immerhin hätten sie und Lena ebenso wie Maria, die bei Mann Mobilia ausgebildet wird, sonst mehr Platz zur Verfügung.

Es sollte "klassisch" aussehen, zugleich "kuschelig" mit Vorlesecke werden. Neu sei die Herausforderung gewesen, ohne ständig verfügbares Werkzeug auskommen zu müssen, sind sich die Mädels einig: zugleich reizvoll war es,

mit Azubis mit einem anderen "Hintergrund" zusammenzuarbeiten. Grundidee und inhaltliche Vorgabe sei ein Kinderzimmer gewesen, erzählt Regina Habel-Filialeiterin Voit, weil es aufs Weihnachts-

geschäft zugehe und das "Zimmer" nachträglich noch zusätzlich "verweihnachtlicht" werden könnte. Die Kooperation mit Ikea war ihre Idee: "Wir haben ein ähnliches Publikum", sagt Voit. Sie habe "mal



Arbeit auf engstem Raum: Miriam Hoehl, Maria Friedrich und Lena Schramm (v.l.). Foto: RMB/Windolf

rin Angelika Dorant lernte. Da Voit Kontakt zu Elke Kammermeier pflegt, Ikea-Teamleiterin Sofas und Regale, und man schon öfter zusammen gearbeitet hat, lag die Anfrage nahe. Zumal es doch für die Azubis eine „klasse Sache“ sei, so Voit. „Wir unterstützen uns gegenseitig“, begründet Kammermeier die ungewöhnliche Kooperation ihres Hauses, die „kein Sponsoring“ sei.

Die „Lernortkooperation“ sei als langfristiges Projekt geplant, erklärt Pädagogin Dorant. Im Sommer haben ihre Schüler die Schauvitrine in der Hessischen Landesbibliothek aufgepeppt, dort ist demnächst eine Winterdeko geplant. Und in vierteljährlichem Turnus soll bei Habel die Dekoration des Schaufensters wechseln: Als nächstes Thema steht im kommenden Jahr „Wellness“ auf dem Programm. Da könne richtig schön „rumspinnen“, freut sich Miriam bereits – etwa darüber, welche Badewanne man in das Schaufens-ter bugstieren könne.